

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleonei 2.
Bersprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 100. 22. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 27. August 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

England benötigt erneut 100 Tankschiffe

New York. (DNB) Die Regierung der USA in Washington erbrachte neuerdings einen Beschluß, wonach England 100 Tankschiffe zur Verfügung gestellt werden sollen. Maßgebende Kreise bemerken hierzu, daß von den bisherigen gelieferten 90 Tanks 40 von deutschen U-Booten versenkt wurden.

Transporte für Japan in Singapur beschlagnahmt

Tokio. (Domei) Die britischen Behörden in Singapur beschlagnahmten gestern einen japanischen Frachter mit einer Salzladung auf der Fahrt nach Japan. Desgleichen auch ein spanisches Schiff mit einer Delladung für Japan.

Königliche Erklärung über Afghanistans Neutralität

Kabul. (DNB) Der König von Afghanistan hielt gestern anlässlich der Jahreswende der Unabhängigkeit des Landes an die Bevölkerung eine Rundfunkbotschaft. In dieser forderte er sie auf in den jetzigen Zeiten einheitlich zu bleiben und betonte das Land werde seine Neutralität wahren

Italienische Besetzung kroatischer Gebiete, Zeichen der Freundschaft

Rom. (DNB) Die italienischen Blätter bringen die italienische Besetzung des kroatischen Adriaküsten-Streifens an leitender Stelle und bezeichnen sie als den Beweis der guten Freundschaft zwischen Italien und Kroatien. Gleichzeitig widerlegen sie, als würden auch andere kroatische Gebiete besetzt werden.

Russisch-amerikanische Warnung an Roosevelt

Schanghai (N). Der hier sitzende russisch-amerikanische Verein zur Unterstützung des russischen Volkes richtete an Roosevelt eine Botschaft. In dieser wird betont, daß das russische Volk seit 20 Jahren auf seine Befreiung von der kommunistischen Sklaverei warte. Ein bolschewistischer Sieg würde nicht nur zur Bolschewisierung Europas, sondern auch Amerikas führen, wird Roosevelt gewarnt.

Eine Milliarde Lei Kredit

Bukarest. (N) Die Nationalbank wurde bevollmächtigt, zwecks Ablös der jüdischen Industrie- und Handelsunternehmungen durch Rumänen an Bankgesellschaften Kreditkompte bis zu 1 Milliarde Lei auszufolgen. Diese Verfügung trat gestern in Kraft.

Ämtliche Meldung über

Engl. Truppen in Iran einmarschiert

Sowjettruppen machen am Einmarsch mit

Berlin (DNB). Was zu erwarten war, hat die Londoner Reuters-Agentur am Montag in einer außerordentlichen Meldung der Welt mitgeteilt: Britische Truppen sind Montag morgens in Iran einmarschiert. Sowjetvolkskommissär für Auswärtiges aber teilte dem Franer Botschafter in Moskau ebenfalls den Einmarsch von Sowjettruppen in Iran mit.

Britischer Geleitzug mit 148.200 Brt. versenkt

Berlin. (DNB) Das DNB gab gestern durch Sondermeldung bekannt: Deutsche U-Boote und Uebertwasserstreitkräfte haben 25 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 148.200 BRT versenkt. Hier von haben U-Boote in mehrtägiger Verfolgung aus einem von England nach Gibraltar fahrenden Geleitzug 21. Handelsdampfer mit insgesamt 122.000 BRT herausgeschossen. Darüber hinaus wurde ein Zerstörer, eine Korvette und ein Bewacher versenkt.

Nur acht feindlichen Schiffen gelang es in die portugiesischen Hoheitsgewässer zu entkommen.

Hauptziel der französischen Innenpolitik

Ausmerzung der kommunistisch-anarchistischen Umtriebe

Wich. (DNB) Laut einer Erklärung des französischen Innenministers bilden eines der Hauptziele seiner Innenpolitik die Ausmerzung der kommunistischen und anarchistischen Umtriebe. Wie er betonte, stehen der Regierung die dazu nötigen Mittel zur Verfügung.

Die türkische Presse stellt fest

Malagen u. Zinder weigern sich, für England zu kämpfen

Rom. (GN) Die römische Presse berichtet aus Schanghai, daß die Malagen und Zinder sich weigern, für England zu kämpfen.

Darüber beklagt, daß die Alläten dem Aufruf zum Waffen dienst keine Folge leisteten. Die von amerikanischen Nachrichtenagenturen ausgestreuten Berichte über die kriegerische und den Achsenmächten feindliche Haltung der Eingeborenenstämme seien unwahr.

Sowjetrußland strebte die Vorherrschaft auf dem Schwarzen-Meere an

Istanbul (DNB). Die türkische Presse stellt im Zusammenhang mit den durch die Deutschen bei Nikolajew erbeuteten Sowjetkriegsschiffe fest, daß die Sowjetunion auf dem Schwarzen Meere im geheimen die Oberherrschaft anstrebte. Zwischen der Türkei und Sowjetruß-

land bestand jedoch ein Abkommen, laut welchem die beiden Staaten sich verpflichteten, über jeden von neuen Kriegsschiffen sich gegenseitig zu verständigen. Nun stellte es sich heraus, daß die Sowjetunion dies veräußert und damit das Abkommen verletzt hat.

Finnische Truppen 15 Klm. vor Viipuri

Helsinki. (N) Laut Meldung des DNB befinden sich die finnischen Truppen im Vorgehen auf Viipuri. Die Spitzen der Finnen befinden sich bereits 15 Klm vor der Stadt. Zwischen dem finnischen Golf und dem Fluße Vuoksi wurden die Orte Saekijarvi, Unijama und Raattijarvi erreicht. Im Abschnitt von Kurman, Vahja und Raattijarvi wurden 12 Ortschaften eingenommen, die von den Bolschewiken nicht beschädigt waren.

Seien wird der gesicherten Ruhe und unseres Vermögens würdig.

Wäre besser gewesen nach Sibirien verschleppt zu werden? Versichert nur durch die Tapferkeit der Soldaten gerettetes Vermögen durch Zeichnen der Wiederaufbauanleihe. Beweisen wir, daß wir die durch unseren braven Soldaten bewahrte Ruhe und Vermögen verdienen.

Rumänische Lehrer für das gewesene jugoslawische Banat

In dem gewesenen jugoslawischen Banat werden für die Gegend von Großbesclerel noch 12-15 rumänische Lehrer gesucht. Die Lehrer, die sich um diese Posten bewerben wollen, sind aufgefordert worden, ihre Gesuche beim Regionalinspektorat in Temeschburg einzureichen.

Für jede kommunistische Sabotage

werden 20 jüdische und 5 nichtjüdische Kommunisten erschossen

Bukarest. (N) Das Innenministerium gibt bekannt: Auf Anordnung des Staatsführers General Antonescu werden in Zukunft für jeden Sabotageakt der von Kommunisten ausgeführt wird, 20 jüdische und 5 nichtjüdische Kommunisten erschossen.

Heute Pensionsauszahlungen!

Arab. Heute, Dienstag den 26. August wird bei der G.F.R.-Kassa mit der Auszahlung der fälligen Pensionen begonnen. Am morgigen Mittwoch werden dortselbst die Pensionen der Acker-Pensionisten und jene, die am ersten Tag diese nicht beheben konnten, ausbezahlt.

Arbeitslosigkeit in ameri- kanischer Autoindustrie

New York. Durch die Einschränkung in der amerikanischen Autoindustrie werden mehr als 100.000 Arbeiter, die bisher als Spezialarbeiter beschäftigt waren, arbeitslos und sind auf Unterstützung angewiesen.

Krania-Kino, Acad

Telefon 12-32.

Vorstellungen um: 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Heute Premiere! Das schönste musikalische Lustspiel der Saison mit Gesang

Das Herz geht vor Anker

In der Hauptrolle: Viktoria v. Balasko, Gusti Wolf und der Abgott der Frauen Gustav Fröhlich.

Kürze Nachrichten

Prinzessin Elisabeth und Patriarch Nikon zeichneten für die Wiederaufbauanleihe je 500.000 Lei.

Reichsminister Dr. Goebbels wird auf Einladung des Ministers Pabolini am 31. August zur internationalen Filmansstellung nach Mailand reisen.

Ab September wird der großdeutsche Rundfunk die Wehrmachtswunschkonzerte in ihrer bewährten Form wieder in den Sendepausen einbeziehen.

Das deutsche Wissenschaftliche Institut in Bukarest spendete 500 Bände Bücher für die rumänischen Verwundeten.

Einem italienischen Chemiker in Catania gelang es, aus Feigenblätter Seife herzustellen.

Die in der „Gazetta de Lausanne“ erschienene Wablung über ein deutsches Friedensangebot wird ernstlich demontiert.

Der Führer hat eine Summe von 100.000 Ruma für die armenen Sofioter Bürger, die vom Bombenschlag geschädigt wurden, gespendet.

In Lenzburg wurde der Essig mit 70 % per Liter maximiert.

In Ostfriesland wurde der 65 Jahre alte Johann Martin bei den Druscharbeiten von einem Aienten erfasst, zu Boden geworfen, und erlag an schweren Verletzungen.

In Bologna erhängte sich die 58 Jahre alte Theresie Braun, wegen einem langjährigen Leiden.

Paul Meldungen aus Ankara weiß man es dort ganz genau, daß der Platz der Türkei nur erst den Amerikanern ist, wenn es nicht vernichtet werden will.

Am Kleinfelder Komita. klüben die Maglen heuer bereits zum zweitenmal.

In der Schweiz sind die Kurse der amerikanischen Aktien um 60 bis 70 Prozent gefallen.

In der Gemeinde Dancasa (Konutat LI) ist ein Autabus umgestürzt und in Brand geraten. Sechs Personen sind verbrannt und viele schwer verletzt.

Der deutsche Gesandte in Bukarest, Freiherr Manfred von Killinger, hatte gestern eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten M. Antonescu.

Wie japanische Journalisten aus Moskau berichten, wird die russische Hauptstadt ununterbrochen Tag und Nacht geräumt.

Ein brennendes britisches Flugzeug stürzte in einem Vorort von London auf ein Haus, wobei 6 Kinder getötet und 8 Arbeiterhäuser in Brand gesetzt wurden.

Japan sieht in der Entsendung von Luftschiffen nach Wladivostok mehr als in der Kreuzerung Roosevelt, weil es dadurch klar geworden ist, daß Amerika sich damit Stützpunkte in Nordibirien schaffen will.

Die Bukarester Adolatenkommer beschloß, die Namen alljener ihrer Mitglieder, die auf dem Felde der Ehre fielen, im Goldenen Buch zu verzeichnen.

Während die sowjetrussischen Städte mit Verwundeten überfüllt sind, ist die bolschewistische Regierung nach Japan geflohen.

Das Staatssekretariat für Versorgung hat alle Vorräte an Schafwolle sowohl bei den Erzeugern als auch bei den Kaufleuten blockiert.

Serenky stellt fest

Deutscher Vormarsch in Sowjetrußland unaufhaltbar

Berlin (DNB). Der gewesene erste revolutionäre russische Ministerpräsident

Serenky schreibt in einer USA-Zeitschrift, daß der deutsche Vor-

marsch in der Sowjetunion unaufhaltbar sei

und auch die angelsächsische Unterstützung daran nichts ändern könne. Hitlers Sieg sei ganz sicher, denn

er ist in seinen Entschlüssen kühl erwägend, in der Durchführung entschieden und in seiner Strategie meisterhaft.

Die Londoner „Times“ aber stellt fest, daß

die deutsche Wehrmacht in Sowjetrußland bereits im Besitze solcher Vorteile sei, die die weitere erfolgreiche Kriegsführung sichern.

„Newport Times“ berichtet, daß die Kriegslage in Washington für Moskau ganz und gar nicht optimistisch beurteilt werde.

Todesurteil für 3 spanische Bolschewiken

Madrid. (DNB) Das spanische Kriegsgericht in Meriga verurteilte 3 ehemalige Bolschewiken zum Tode.

Der eine derselben, der früher Schauffeur war, hatte im Bürgerkrieg den Rang eines Major bei den Bolschewiken erhalten, der zweite, jenen eines Hauptmannes.

te sich ebenfalls einer Anzahl Mordtaten rühmen. Alle Drei wurden hingerichtet.

Konzentrationslager für russische Soldaten in der Türkei?

Istanbul. (GB) Es bestehen hier Gerüchte, daß auf russische Initiative hin die türkischen Behörden in den

letzten Tagen bereits Vorbereitungen trafen, um größere Kontingente der sowjetrussischen Schwarzmeerarmee internieren zu können, weil man annimmt, daß diese den Versuch machen werden, auf türkisches Gebiet zu flüchten.

Deutscher Feldwebel und 22 Mann nimmt Sowjetbataillon gefangen

Berlin. Ein deutscher Oberfeldwebel hat mit 22 Infanteristen bei den Kämpfen um Gomei am 20. August in besonders klühnen Märschen ein ganzes Sowjetbataillon vernichtet. Der Oberfeldwebel hatte die Aufgabe, mit seinem Zuge das Waldgelände nordostwärts Gomei nach verstreuten Sowjets zu durchstreifen. Als der Oberfeldwebel auf der besprochenen Höhe angelangt war, bemerkte er im Talgrund zurückgehende sowjetische Streitkräfte in der Stärke eines Bataillons mit zahlreichen Fahrzeugen und Geschützen. Kurz entschlossen ließ

er zwei Maschinengewehre in Stellung bringen, die auf den Feind das Feuer eröffneten. Er selbst griff mit dem Rest seines Zuges mit Handgranaten die Bolschewiken aus der Flanke an. Die Sowjets waren von den vorhergehenden Kämpfen so stark mitgenommen, daß sie sich widerstandslos ergaben. 450 Gefangene machten die deutschen Infanteristen und erbeuteten mehrere Infanteriegeschütze, 2 Lastkraftwagen, die mit 9 Maschinengewehren beladen waren, 25 Pferde und mehrere hundert Gewehre.

Schüler können Arbeitsdienst auch bei ihren Eltern leisten

Im Sinne einer Ministerialverordnung finden bekanntlich die Einschreibungen für das kommende Schuljahr vom 25. August bis zum 1. September statt.

Der Nachweis vom Arbeitsdienst muß erbracht werden. Es genügt

auch die Befestigung des Vaters, der ein Unternehmen oder eine Bauernwirtschaft besitzt, daß der Schüler zuhause gearbeitet hat.

Die Aufnahme- und Nachprüfungen werden vom 1. bis 9. September abgehalten. Das Schuljahr beginnt am 9. September.

Juden haben sich beim Ergänzungsbezirkskommando zu melden

Arad. Laut Zusage des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos haben sich alle Juden der Geburtsjahrgänge 1891 bis 1923 die sich im Alter von 18 bis 50 Jahren befinden zwecks Einteilung zu öffentlichen Arbeiten wie folgt bei diesem Kommando

zu melden: Am 25. August die im Jahre 1891-1905 geborenen, 26. August 1906-1923. Am 27. August jene, die sich aus verschiedenen Gründen am 25. oder 26. August nicht melden konnten. Sene die der Aufforderung nicht Genüge leisten, werden streng bestraft.

Ministerrat beschließt Erhöhung der Beamtenegehälter

Bukarest. (R) Unter Vorsitz des Ministerpräsidentenstellvertreters Prof. M. Antonescu wurde gestern ein Ministerrat abgehalten. In demselben gab Finanzminister Cioculescu einen Überblick über den bisherigen Erfolg der Finanzanleihe und bemerkte, daß alle Kreise des Landes sowohl in der breiten Bevölkerungsmasse als auch in jenen des Handels und der Industrie die Wichtigkeit der Anleihe volles Verständnis gefunden hat.

Prof. M. Antonescu traf Verfügungen betreffs Versorgung von Rotstandsgebieten mit Mais und Lebensmitteln u. zur Bekämpfung von Epidemien die in einigen Komitaten herrschen.

Schließlich befahte sich der Ministerrat mit der Frage der Gehaltserhöhungen der öffentlichen Beamten die in kürzester Zeit geregelt wird und eine allgemeine Erhöhung der Gehälter vorsieht.

Stalin wollte auch Italien über Ungarn angreifen

Berlin (R). Im Gepäck eines hohen Sowjetoffiziers, der in deutsche Gefangenschaft geriet, fand man u. a. auch Karten von Italien. Aus den Einzelzeichnungen und Bemerkungen auf diesen konnte einwandfrei festgestellt werden, daß die Sowjets auch Italien überfallen wollten.

Ganz Italien war auf diesen Karten in 50 Abschnitte aufgeteilt, deren jeder von besonderen Truppenteilen angegriffen hätte werden sollen. Der Aufmarsch war über Ungarn geplant.

Soldaten grüßen die Heimat

Folgende, im Soldatenrod in der Ukraine stehende Volksgenossen grüßen die Heimat und ihre Lieben:

- Feldwebel Thomas Göllner und Georg Thies, Hermannstadt; Korporal Simon Gabl, Großschauern; Johann Binder, Hahnbach; Paul Leibrich, Kleinschau; Josef Eipert und Nikolaus Koch, Drechseldorf; Andreas Krempelz, Scharosch 169; Georg Roth, Schirtanhen; Nikolaus Schummer, Eschawosch; Johann Becker, Neupelsch; Johann Hann und Andreas Hann, Sellstadt; Michael Schneider, Marpod 205; Josef Wagner, Eschanad; Johann Pfaff, Schirtanhen; Franz Endres, Lenauheim; Jakob Flitsinger, Perjamosch; Hans Bernath, Großsantnikolaus; Hans Webrich, Elisabethstadt; Georg Roth, Kleintoteln; Josef Nagram, Merchseldorf; Max Augustin und Heinrich Mehenrath, Nischdorf; Adam Schweitzer und Hans Wittler, Neubelchenowa; Josef Schurr, Hahfeld; Geza Brauner, Freidorf; Max Eichert, Godoni; Peter Maurer, Aneß; Negele Franz, Temeschburg; Franz Maurer, Brudenau; Nikolaus Ottilo, Hahfeld; Dr. Richard Kobl, Großsantnikolaus; Franz Arber, Aneß; Johann Bruch, Perjamosch; Franz Siebold, Belchenowa; Ferdinand Wiener, Kleinetscha; Josef Klein, Folla; Anton Wolak, Königsgrub; Andreas Petla, Safowa; Anton Bartl, Grabach; Hans Beer, Gottlob; Hans Kemner, Grabach; Josef Wflanger, Eschawosch; Josef Albert, Lenauheim; Joh. Wentrath, Eschan und Johann Wagner, Godoni.

Ein Menschenfreund

Werden Sie nicht, daß Ihr Hund die ganze Nacht hindurch bellt,“ fragt der Nachbar. „Doch, aber sorgen Sie sich nicht um ihn, er schläft tagsüber genug.“

Ich zerbrech mir den Kopf



— was wohl die kommunistischen Helden schützen machen werden, wenn die Deutschen heute oder morgen ernstlich Petersburg angreifen. „Associated Press“ meldet aus Moskau, daß sich in Petersburg Zehntausende von Zivilpersonen an der Befestigung der Stadt beteiligen. Tausende von Zivilisten wurden in die Volkswacht eingereiht, wo sie im Heldenkämpferkrieg ausgebildet werden. Das Endergebnis wird dasselbe sein, wie in Warschau und anderen Großstädten, wo man ebenfalls glaubt, mit einigen Flintenwunden und Heldenkämpfen den deutschen Vorwärtsschritten aufzuhalten.

— über Roosevelt, der Polizist der ganzen Welt werden möchte. Roosevelts Anknüpfung in der Pressekonferenz in Rockland, daß er mit Churchill eine gemeinsame Position gegenüber allen Ländern in der ganzen Welt ausgestellt habe, wird von seinen Kritikern in Washington als unverblümtes Eingeständnis aufgefaßt, daß Roosevelt fortan die Welt beherrschen wolle. Der bekannte Kommentator Lippman erklärt in der „Washington Post“, das Abkommen zwischen Churchill und Roosevelt sei eine Ausdehnung der Monroe-Doktrin auf die ganze Welt. In Zukunft sollten die englisch sprechenden Länder in der Welt für Ruhe und Ordnung sorgen. Ebenso sahen andere Kommentatoren, daß, was Roosevelt harsch sagte, als er in der gemeinsamen Erklärung von einem dauernden System allgemeiner Stabilität sprach, sei nicht etwa das Wiederanknüpfen des diskreditierten Völkerbundes, sondern die Stellung beider Hemisphären unter anglo-amerikanischer Polizeiaufsicht.

— wie sich die nordischen Frauen in Island gegen die Zudränglichkeit der Soldaten kehren. Amerikanische Zeitungen müssen einsehen, daß die amerikanisch-englischen Besatzungstruppen in Island sehr unpopulär sind. So wurde zum Beispiel von den isländischen Behörden angeordnet, daß 12 dem Mädchen, welches sich mit einem Soldaten der Besatzungstruppen einließ, die Vagren abgeschnitten werden müssen.

— warum drängen Großbritannien und die USA auf ein schnelles Zustandekommen der Moskauer Konferenz? Hinter dem anglo-amerikanischen Drängen auf die Abhaltung einer besonderen Konferenz in Moskau steht, wie der nun gewöhnlich gut informierte William Phillips Sinema im „World Telegram“ schreibt, einmal die Furcht, die Sowjets könnten einen Sonderfrieden ähnlich wie West-Berlin schließen zum anderen die weitgehende Unkenntnis über Angelegenheiten der Sowjets über deren Geheimnistuerei. Der britischen Mission in Moskau — sei es beispielsweise nicht erlaubt, die Stadt zu verlassen, und dem amerikanischen Attache in Moskau sei wiederholt die Bitte, die Front — im Osten zu besichtigen, energisch verweigert worden Selbst die sowjetische Militärmission in Washington unter General Goltow zeigt eine reservierte Haltung. In der Besprechung zwischen Churchill und Roosevelt sind darüber beschlossen worden, die Sowjets zu zwingen, die Karten offen aufzulegen.

— über das Wälfenfleisch, welches die USA in Südamerika einkauft. Seitens der amerikanischen Seeres wurden zum ersten Mal größere Bestellungen an Argentinien und Brasilien zwecks Lieferung von Wälfenfleisch vergeben. Es handelt sich insgesamt um Lieferungen von rund 100.000 lb. Die Frage der USA-amerikanischen Wälfenfleischimporte in Südamerika ist bereits wiederholt den Konkreten beschäftigt, der bislang dazu ablehnend Stellung genommen hat. Die Erteilung der Erlaubnis zur Lötung der erwähnten Einkäufe konnte erst nach heftigen Verhandlungen erreicht werden.

Staatsführer Antonescu — Marschall von Rumänien

Bukarest. (R) Im Amtsblatt erschien ein Dekretgesetz, dessen Wortlaut heißt: „In Würdigung seiner großen Verdienste für Vaterland und Thron in der Führung des Kampfes um die Befreiung der geraubten Gebiete wird Armeegeneral Ion Antonescu, rumänischer Staatsführer und Oberkommandierender der Armee, mit dem 22. August 1941 zum Marschall von Rumänien ernannt.“

Durch ein zweites Dekretgesetz wurde dem Staatsführer der Militärdienste „Mihai Biteazul erster Klasse verliehen.“

Bukarest. Der deutsche Gesandte in Bukarest, Manfred Freiherr von Rüdiger, hat den Staatsführer anlässlich der Verleihung des Marschallstabes in seinem wie im Namen aller Deutschen in Rumänien telegrafisch herzlich Glückwünscht.

Ergebnis der ersten Anleihezeichnungen in Urad

Urad. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzverwaltung ergaben die Zeichnungen zur Anleihe bis 22. August über acht Millionen Lei.

Unter den Zeichnern befinden sich: Dr. Ioan Brancu 500, Gastin Popan 300.000, Biorica Paulescu 15.000, Perba und Gotta 120.000, Soc. An. Com. cu Iemne 100.000, Demet. Con. 500.000, Sava

Serbu 50.000, Postavaria Urdeleana 120.000, Filiale der Temeschburger Bierfabrik 100.000, „Carpa“ Co. 30.000, Adrian Besci 30.000, A. Comoti 50.000, L. Lapusca 30.000, Dr. med. Cornelia Moga 100.000, Gh. Miska 90.000, Emil Buschi 30.000, A. Tomos 500.000, Armatura 300.000, Uradim 400.000, Tapieritila 400.000, Zvad 500.000, Trailescu und Mesarosiu 500.000 Lei.

15-jähriges Mädchen läßt sich entführen, weil sie heiraten will

Urad. Bei der hiesigen Polizei wurde gegen den 21-jährigen Simon Manariu aus der Gemeinde Bogig die Anzeige erstattet, daß er die 15-jährige Maria Sterches entführt habe.

Der Polizei gelang es, das Paar in einer

Uraider Vorstadt zu verhaften. Beim Verhör gab das Mädchen an, daß sie geflüchtet zu sein, weil die Eltern des Mädchens gegen die Verbindung der Paare waren und sie die Verlobten in Urad durchzuführen beabsichtigten.

König Michael in Bessarabien und Transnistrien

Bukarest. (R) König Michael hat gestern zum erstenmal das befreite Bessarabien betreten. An der Stelle, wo sich der von den Bolschewiken vollständig zerstörte Bahnhof von Tigbina befand, wurde ein improvisierter Petron errichtet. Der König wurde von Marschall Antonescu begrüßt, der ihm die Generale und übrigen Offiziere seines Stabes vorstellte.

Unter den Anwesenden befand sich auch der Chef der deutschen Militärmission in Rumänien, General Harffle. Der Herrscher unterhielt sich einige

Minuten mit der Generalität und besichtigte dann neuerdings den Hofzug, wo Marschall Antonescu und General Harffle ihm über den Verlauf der militärischen Operationen Bericht erstatteten.

Der Herrscher äußerte sodann den Wunsch, die rumänischen Siedlungen jenseits des Dnjestr zu besichtigen. Kurz darauf ging die Fahrt im Kraftwagen über eine Ponton-Brücke nach Tiraspol. Der König betrat damit zum erstenmal das von den rumänischen Truppen befreite Transnistrien.

Churchill hat gesprochen

Er hofft noch immer die Möglichkeit der Beseitigung der deutschen Gefahr

Berlin. (DNB). Churchill erklärte sich gestern abends im Londoner Rundfunk über seine Atlantik-Begegnung mit Roosevelt. Diese fand, wie er anführte, in „Irland einer“ gebräuteten Bucht des Atlantik statt und bedeutete symbolisch die Einheit aller angelsächsischer Völker. Weiter teilte er mit:

Ihrem Boden vor den Deutschen alles zerstören würden. Ueber den Fernost meint Churchill, die USA bekunden Japan gegenüber eine unbegrenzte Geduld, indem sie alles aufbieten, um die Fernostfragen freundschaftlich zu schlichten.

Sollte das jedoch nicht gelingen, werde England selbstverständlich an Seite der USA stehen.

Abschließend erläuterte Churchill die bekannte gemeinsame Erklärung und hob besonders die Notwendigkeit der Beseitigung der deutschen Gefahr hervor. Wenn Churchill auf die lange Reihe der Länder blickt, die seinem Verbrechen zum Opfer gefallen sind, muß er selbst seine Hoffnung auf die Möglichkeit „der Beseitigung der deutschen Gefahr“ als ein Traumbild bezeichnen.

Konzentrischer Angriff auf Reval

10.000 Gefangene am Älmen-See — 144 Flugzeuge verlor England im neuen Monat.

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier 24. August. Das DNB gibt bekannt: In der Ukraine nahmen deutsche Truppen den bisher vom Feind noch zäh gehaltenen Ennsprbrückenkopf Eicherlass. Nordwestlich Kiew wurde die Verfolgung des geschlagenen Gegners auf und über dem Dnjepr fortgesetzt. Südlich des Älmen-Sees wurden starke sowjetische Kräfte geschlagen und

über den Sowjetfluß zurückgeworfen. Mehr als 10.000 Gefangene und umfangreiche Beute fielen in unsere Hand. Die in Estland kämpfenden Truppen bringen im konzentrischen Angriff auf Reval vor. Der beiderseits des Baboga Sees von unseren finnischen Verbündeten mit besonderer Tapferkeit geführte Angriff macht weiterhin gute Fortschritte.

Marja Matrus. Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein. In der Zeit vom 22. Juni bis 22. August verlor die britische Luftwaffe in Kämpfen über Großbritannien im Seegebiet um die britische Insel und in Nordafrika sowie bei Angriffen auf das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete

Erfolgreicher deutscher Fliegerangriff auf Tobruk

In Nordafrika war am 22. August ein Angriff deutscher Sturzkampfflugzeuge auf den Hafen von Tobruk besonders erfolgreich. Bombenbombenwerfer zerstörten Flakbatterien und

zerstörten Munitionslager und beschädigten mehrere Schiffe. Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht mit guter Wirkung starke Kräfte des Feindes bei

insgesamt 1044 Flugzeuge. Davon verloren Verbände der Luftwaffe 916, Einheiten der Kriegsmarine 128 britische Flugzeuge ab. Während der genannten Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 127 eigene Flugzeuge verloren.

SPORT

Wappenlo--GFR 4:4 (2:1). Die Mannschaften spielten für das Holz Kreuz. Die Loeffler wurden durch Mioc (2), Mindea, Kovacs, bzw. Patrui, Niculescu, Zeczedu und Lazarescu erzielt.

Electrica--Mapis 4:1 (2:1) Floris hatte gestern entschieden viel Pech. Die Mannschaft war dem Gegner in jeder Hinsicht gewachsen, konnte aber selbst die besten Gelegenheiten nicht ausnützen und schloß insgesamt an die Latten. Electrica spielte mit viel Glück. Caba erzielte die Führung für den Gegner, dann glückte Ebinger aus. Biro erhöht auf 2:1, nach der Pause ist wieder Caba, dann wieder Biro erfolgreich.

Regelsport. Arab. Gestern fand hier folgende Regelsportspiele statt: Transilvania--Gutenberg 186--136. GFR Crisana--Metalsurgist 247--192. WAC--Mecelari 248--164.

Außer diesen Spielen veranstaltete der Regellklub der Uraider Buchdrucker „Gutenberg“ ein sogenanntes Haus-Regel-Wettspiel bei dem 6 Preise zur Ausloosung gelangten. Sieger wurden folgende Uraider Buchdrucker: 1. Szibre Josef, 2. Drecin Carolan, 3. Barca Radislaus, 4. Weber Josef, 5. Mihu Gh. und 6. Tulean Nicolau.

„Facim-Kino“ Acad.

spielt auch im Sommer große Filme
Telefon 20-10
Der einzige gut gelüftete, angenehme Kinosaal unserer Stadt.
Bis heute nur noch drei Tage!

Louis Bromfiel's Weltberühmter Roman in einem zweieinhalb Millionen Dollar-Film umgearbeitet.

Aberschwemmung in Indien

Neues 5. rumänisches Kriegsjournal.
Heute um: 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

(23. Fortsetzung.)

Und doch — glücklich war er nicht. Auch das wußte er, wollte er sich nicht scheiden. Aber er mußte sich bescheiden. Jetzt war nichts mehr zu ändern.

Nur aufrichtiger hätte er sein müssen zu Monika, darüber war er sich vollkommen klar. Jetzt, in diesem Augenblick, hätte er ihr alles sagen müssen, hätte sie erfahren müssen, was in diesen letzten Tagen vorgegangen war, was ihn zu seiner Werbung veranlaßt hatte. Sie hätte ihn sicher verstanden, sie wäre dankbar gewesen für eine Aufrichtigkeit. Aber er konnte nicht, noch nicht, konnte über das alles nicht sprechen. Später vielleicht, wenn er Viola und seine Liebe zu ihr erst anzubringen hätte, würde er Monika alles sagen. Er verträubte sich selbst mit diesem Versprechen und Schicksal.

Ging mit Monika hinüber zu seiner Mutter und empfing den glückseligen Segen der alten Frau, die es aum fassen konnte, daß ihr Herzenswunsch so plötzlich in Erfüllung gegangen war.

Keine der beiden Frauen merkte, wie schwer es dem Manne wurde, Ruhe und Zufriedenheit zu heucheln. Bert West beherrschte sich mit aller Macht. Es war geschwehnen. Er wollte und konnte nicht mehr zurück. Er hatte mit vollem Bewußtsein gehandelt, und würde alles genau so durchführen, wie er es sich vorgenommen hatte.

Es war später Abend. Die beiden Frauen waren zu Bett gegangen, das Glück hatte sie müde gemacht.

Bert war noch auf, um auf den Bruder zu warten, der einem telephonischen Anruf aus Paddysholle zu Folge ziemlich spät kommen würde.

Endlich kam er. Er sah Licht in Berts Zimmer, klopfte an die Tür. Es war Dietmars Art, nichts auf die lange Bank zu schieben. Es war ihm ein wenig banale vor her ersten Bewegung mit Bert; aber um so eher wollte er das hinter sich haben, nicht bis zum anderen Tage warten.

Die Brüder standen sich gegenüber, sahen sich mit einem ernsten Blick an. Dietmar sprach zuerst:

„Bertl — du weißt, daß ich mich mit Viola verlobt habe! Ich habe sie dir nicht weggenommen — nein! Ihr hattet euch ausgesprochen, ich durfte mein Glück versuchen? Nicht wahr, Bertl?“

„Ja, Dietmar, du brauchst dich nicht zu entschuldigen! Und ich hoffe nur, daß es wirklich ein Glück für dich ist. Wir haben uns immer verstanden, wir beide, und das wird auch weiter so sein.“

„Du bist wirklich ein famoser Kerl, Bertl! Ich hatte mir schon genug Gewissensbisse gemacht, die ganze Zeit über. Aber ich sehe, daß du schon wieder ruhig geworden bist. Das freut mich, freut mich vor allem auch für Viola, die genug Herzklopfen haben wird, bis sie zum ersten Male vor ihrem Schmauer stehen wird.“

„Hast du Viola sehr lieb, Dietmar?“ fragte Bert jetzt, und seine Stimme zitterte leise.

Dietmar horchte auf. Ganz ruhig war der Bert noch nicht, das hörte man dieser verhaltenen Stimme an. Ein jäher Schmerz sprang in dem leichtsinnigen Manne hoch. Dann bezwang er sich und antwortete:

„Aber, Bertl, was für eine Frage! Natürlich liebe ich sie, sonst würde ich sie doch nicht heiraten. Siehst du das nicht ein, guter Junge? Aber — ich will jetzt gehen. Ich bin schrecklich müde. Viola ist ein wenig anstrengend, wenn man mit ihr in der Großstadt ist. Wir sind von einem Vergnügungsort in das andere getaumelt. Und morgen muß ich frisch sein, wenn ich nach Paddysholle hinübergehe. Du

kommst doch mit, Viola zu gratulieren?“

„Natürlich, Dietmar! Im übrigen — auch du darfst mir gratulieren. Ich habe mich heute mit Monika verlobt.“

Dietmar fuhr zurück, sah den Bruder mit erschrockenen Augen an.

„Bertl... Bertl...!“

Auf einmal stand er dicht vor Bert, schüttelte ihn an den Schultern.

„Bertl, was hast du getan? Mit Ita spielt man nicht.“

„Wer sagt dir, Dietmar, daß ich das tue?“

„Sie — liebt dich — Bertl.“

„Ich weiß es.“

„Und trotzdem hast du — obwohl — ich verstehe das nicht...“

„Ich habe Monika gefragt, ob sie meine Frau und die Herrin des Westhofs werden will, und sie hat ja gesagt. Ich hoffe, daß es das Richtige ist, und daß ich bei ihr vergessen kann und gesund zu werden vermag.“

„Ich wünsche und hoffe es auch, Bertl. Für euch beide. Monika ist ein seltener Mensch. Und ihr beide paßt so gut zusammen. Das ist meine Meinung nicht erst seit heute. Möge euch beiden ein großes Glück beschieden sein.“

Dietmar brückte dem Bruder fest die Hand und sah ihn mit ernsten Augen an, mit Augen, die eigentlich gar nicht zu dem leichtsinnigen, lustigen Dietmar West passen wollten.

Dann drehte er sich um und ging hinaus, während ihm Bert mit einem seltsamen Blick nachsah.

Am anderen Morgen strahlte die Sonne auf die Erde herab. Besonders auf dem Westhof schien alles eitel Glanz und Freude zu sein.

Und Dietmar lachte die helle Freude aus den Augen, als er am Fenster stand und in den Hof hinunter sah. Pfeifend zog er sich fertig an und ging dann zum Frühstück hinunter.

„Morgen, Mutting — na, wie geht's denn?“

„Junge — daß du nur wieder da bist“, sagte die Mutter und küßte ihn auf die Wange. „Was machst du nur für Sachen? Fahrst einfach auf und davon und läßt einen voller Sorgen zurück. Bist doch ein rechter Bausub, trotz deiner dreißig Jahre. Schau, Matind, da ist er!“ rief sie jetzt der eintretenden Monika zu, die die Kaffeekanne auf den Tisch stellte und Dietmar freundlich die Hand reichte.

„Guten Morgen, Dietmar. Bist spät gekommen gestern abend, so daß wir zu müde wurden und nicht mehr auf dich warten konnten. Hoffentlich nimmst du es uns nicht übel.“

„Behahre, Ita. Es tut mir nur leid, daß ihr vergeblich gewartet habt.“

„Du, Dietmar“, sagte jetzt Frau Helge, „sieh dir doch Monika einmal genauer an...“

„Ich hab's ja schon getan, Mutting, und gesehen, wie schön sie ist. Und damit ich's nicht vergesse...“

Er nahm plötzlich Monikas Kopf in beide Hände und küßte sie fest auf den Mund.

„Alles Glück, Schwägerin Ita! Ich weiß schon von Bertl, was geschehen ist.“

Monika hatte sich verlegen Inge macht, sie war über und über rot geworden. Frau Helge aber lachte fröhlich auf, und Dietmar stimmte ein.

„Nun kann dem Westhof nichts mehr passieren, Mutting, wenn Ita mal seine Herrin ist. Ich bitte mir aber aus, auch noch dazugehören u. das Glück hier mitzulesen zu dürfen, zusammen mit meiner Frau. Wie ihr mich nämlich hier seht, bin ich auch allmählich Bräutigam. Viola Johnson ist meine Braut.“

Monika war leichenblau geworden. Mein Gott — Bertl, dachte sie. Wenn er es erfährt! Sie zitterte, wenn sie daran dachte.

(Fortsetzung folgt)

Die Mittelschulprofessoren wollen mit 55 Jahren noch nicht pensioniert werden

Bukarest (R). Der Verein der Mittelschulprofessoren richtete an das Kultusministerium ein Memorandum. In diesem wird gegen die Pensionierung der Professoren, die das 55. Lebensjahr erreicht haben, Stellung genommen und auf die Rechte der Professoren, sowie auf die Folgen, die diese Verfügung in der Zukunft haben könnte, hingewiesen.

Am Schlusse des Memorandums wird das Ersuchen gestellt, die Pensionierungen vorläufig um ein Jahr zu verschieben und der Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen, daß Unterrichtsminister Kofetti dem gerechten Verlangen der Professoren ein entsprechendes Verständnis entgegenbringen wird.

Dr. Goldschmidt — Pressechef der Deutschen Volksgruppe in Ungarn

Budapest (DD). Zur sachmännischen Ausrichtung der deutschen Presse in Ungarn hat der Volksgruppenführer Dr. Franz Batsch seinen Stellvertreter, den durch seine Artikel bekannten Hauptschriftleiter der „Deutschen Zeitung“, Dr. Georg Goldschmidt, in Würdigung seiner Verdienste um den

Aufbau der gesamten Presse der volksdeutschen Bewegung zum Landes-Pressechef ernannt.

Zum Stellvertreter des Landes-Pressechefs in Eigenschaft eines Landesleiters ernannte der Volksgruppenführer den bekannten Schriftsteller Philipp Böck.

Verfügungen über die Studienurlaube

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt unter Nummer 16940—1941 betreffs Studienurlaub folgendes bekannt:

1. Der Studienurlaub wird nichtbewilligt jenen des Kontingents 1943 (Geburtsjahr 1921), die sich im Herbst l. S. in das erste Semester einer Fakultät oder höheren Schule einschreiben wollen.
2. Nichtbewilligt wird der Studienurlaub jenen des Kontingents 1943, die Bakkalauranten des Jahres 1940 oder noch älter sind und im Schuljahr 1940—41 keinen entsprechenden Schülerfolg aufweisen können.
3. Bewilligt wird der Studienurlaub je-

men des Kontingents 1943, die sich bereits im zweiten Studienjahr, an einer Fakultät oder höheren Schule befinden.

4. Jenen des Kontingents 1943, die sich im letzten Studienjahr einer Schule befinden, deren Absolventen zu einem Studienurlaub berechtigt.

Wjens, die im Sinne des obigen einen Studienurlaub für das Jahr 1941—42 in Anspruch nehmen wollen, haben ihre Gesuche bis 31. August beim Ergänzungsbezirkskommando unter Beischluß der entsprechenden Akten vorzulegen. Die Enthebungslizen pro 1941—42 sind bis 1. November ebendort zu erlegen.

Austausch aller Waffenpässe

Durch ein Dekret wurden alle Waffenpässe für ungültig erklärt. Im Sinne dieses Dekrets müssen alle Waffen bis zum 24. August angemeldet werden.

Waffenpässe dürfen die Jäger ihre Waffen besitzen, wenn sie einen für 1941 von den Militärbehörden biidierten Jagdschein und die Bestätigung besitzen, daß sie ihre Waffe angemeldet haben.

Bis zur Ausstellung der neuen

Bauern dürfen nur Mehl für Schulkinder in die Stadt bringen

Das Komitatsamt für die Verformungswirtschaft gibt den städtischen Bewohnern, die auswärts Feld besitzen und auf diesem Weizen ernteten, bekannt, daß sie zwar Weizen, aber kein Mehl in die Stadt bringen dürfen. Den Weizen müssen sie in der Stadt mahlen lassen.

Landbewohnern, die Kinder in der Stadt in der Schule oder in der Lehre haben, ist erlaubt, Mehl in die Stadt zu bringen.

Das Amt erwartet eine Verfügung, bezuzufolge die Eltern der Kostkinder auch nur Weizen in die Stadt bringen dürfen.

Argentinisches Ausfuhrverbot für Reis

Buenos Aires. (GWB) Die argentinische Regierung erließ ein Reisarsfuhrverbot. Es wird mit dem schlechten Ernteausfall begründet. Große Teile der diesjährigen Ernte in Ar-

gentinen sind durch Ueberschwemmungen in den Unbaugbieten teilweise verborben. Die zu erwartende Ernte wird kaum ausreichen, um den Inlandsbedarf zu decken.

An fleischlosen Tagen

wissen viele unserer Hausfrauen nicht, was sie kochen sollen.

„Hildas Kochbuch“ und „Elis Bäckereien“

erleichtern Ihnen dieses schwere Problem mit einer großen Auswahl von Koch- und Backrezepten. Die Bücher sind zum Preise von je 50 Sel bei allen Volksblattverlegern in der Provinz oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzl. 5 Sel Porto) in Briefmarken erhältlich vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Diana Pleveci 2

Einschreibungen im Arader Deutsch-katholischen Mädchengymnasium

Wie man uns seitens des Arader Deutsch-katholischen Mädchengymnasiums (Kloster) mitteilt, finden die Einschreibungen in der Zeit vom 28. bis 31. August und die Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse, sowie Korrigensprüfung am 1. September um 8 Uhr statt.

Staatsschauspielerin Marianne Hoppe wird in Sofia auftreten

Das bulgarische Nationaltheater in Sofia bereitet für die Herbstspielzeit ein Gastspiel der deutschen Staatsschauspielerin Marianne Hoppe vor.

Perjamoscher Pfarrer gestorben.

In Perjamosch-Saulsdorf ist der 70-jährige Pfarrer Adalbert Dieber gestorben. Pfarrer Dieber stammt aus der Banater Gemeinde Zenuaheim, war früher als Kaplan und Pfarrer in Bakowa, Lippa, Großbetschkeres, Bogdarigofsch, Deutschpereg und Warjasch tätig.

Bedingte Steuerfreiheit für Drechselmaschinenbesitzer

Bei der Verhandlung von Steuerappellationen ist ein Gemeinbezeugnis vorzulegen, aus welchem hervorgeht, daß die Hauptbeschäftigung des Drechselmaschinenbesitzers Landwirt ist, der eine bestimmte Anzahl von Jochen besitzt. Wenn dieses Zeugnis erbracht wird, ist Steuerfreiheit zu erlangen.

Kino für Werktätige mit 5 Lei Eintrittspreisen

Am heutigen Montag beginnt die in Lemschburg eintreffende Kinokarawane ihre Vorstellungen, die für Werktätige bestimmt sind. Der Eintritt kostet 5 Lei. Zur Aufführung kommen jene Filme, die das Reichspropagandaministerium zur Verfügung stellte und welche auf anschaulicher Weise das Leben des deutschen Werktätigen, insbesondere des Handarbeiters, darstellen.

Verpflichtung der 1-prozentigen Stempelgebühr bei Staatslieferungen

Arab. Laut Mitteilung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer, ist zufolge Verordnung des Finanzministeriums die Stempelgebühren von 1 v. H. bei Lieferungen, Transporten und Arbeiten für den Staat außer den übrigen vorgeschriebenen Taxen in Anrechnung zu bringen.

Beforechtung der Arader Gewerbetreibenden

Die Arader Arbeitskammer ersucht alle Gewerbetreibenden sich zu einer Besprechung Sonntag den 31. August 10 Uhr vormittag im Lokal der Arbeitskammer Bul. Carol 19 einzufinden. Zur Besprechung gelangt, Zeichnung der Innenanleihe.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdoebnem Magen, Blähungen, Magen- und Darmschmerzen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 30 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Sathmarer volksdeutsche Kinderversicherung

(Gbr.) Die Sathmarer Volksdeutschen, die nun wieder zu Ungarn gehören, wurden auch in der sozialen Fürsorge eng an die Deutsche Volksgruppe in Ungarn angeschlossen. So wurden in den letzten Tagen insgesamt eintaufendzweihundert volksdeutsche Kinder aus dem Sathmarer Gebiet in Nordbabenbürgen, der Batschka und der Schwäbischen Lärkel (Maranpa) zu ihrer Erholung zur Verwirklichung der Verbundenheit der Volksgruppe untergebracht.

10-prozentige Erhöhung der Brennholzpreise in Lemschburg.

Lemschburg. Laut der städtischen Maximierungsverordnung wurden die Holzpreise um 10 Prozent erhöht. Nach diesem kann der Holzhändler im Detailverkauf für 1000 kg Holz 1800 Lei berechnen, wozu noch 250 Lei für Schneiden und Nachaufzuführen kommen, so daß 1000 kg Holz ins Haus gestellt 2050 Lei kosten.

Durch Finnen mehrere Sowjetdivisionen vernichtet oder geschlagen

Helsinki (R). Das finnische Hauptquartier meldet über die Lage am 22. August:

Unsere Operationen nordwestlich des Ladoga-Sees hatten 2 Einkreisungen des Feindes zur Folge.

Durch diese immer enger werdenden Einkreisungen wurde die verstärkte Sowjetdivision 168, in das Gebiet südlich Sortavia zurückgedrängt und im Laufe der Kämpfe der

größte Teil dieser Division vernichtet. Der Rest zog sich nach Balama auf dem Ladoga-See zurück. In derselben Zeit wurden auf dem See selbst mehrere Schiffe und Boote versenkt.

Außerdem wurde eine große Beute gemacht, die von der Division an Schlachtfelder zurückgelassen wurde. Diese besteht aus 300 Kraftwagen, mehreren Tausend

Geschützen und eine große Menge von Munition.

An anderer Stelle wurden die Sowjetdivisionen 142 und 198 nach blutigen Verlusten auf die Insel Kispula zurückgedrängt. Die dortigen Kämpfe sind noch im Gange. Nun ist der Feind bestrebt, die Reste dieser Divisionen zu retten, doch ist ihre Einschließung unumgänglich, da die Brücken unter ständigem finnischen Artilleriefeuer stehen.

Am Frontabschnitt Simen-Stola bis Wnoffi wurde die Sowjetdivision 256 aufgerieben, die Nr. 155 aber an das Wnoffi-Ufer zurückgeworfen.

Bei Erweiterung der Angriffsfront wurden das Wnoffi-Ufer von Anso bis Kirwiniam, sowie die Stadt Raeksalmi erobert.

Italienische Militärkontrolle zwischen Triume und Montenegro

Agram (DNB). Der kroatische Staatschef Ante Pavelitsch verlautbarte gestern eine amtliche Mitteilung, laut welcher die kroatische Regierung durch die italienische ersucht wurde, das Gebiet von Triume bis Montenegro zwecks Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung unter militärische Aufsicht stellen zu können.

Staatschef Pavelitsch betont in der Mitteilung,

die kroatische Regierung erteilte mit Freuden ihre Zustimmung und ernannte einen Regierungskommissar,

der in diesem Gebiet mit den italienischen Militärbehörden, die den Telegraf- und Telefonverkehr unter ihre Kontrolle stellen, Zusammenarbeiten wird.

Geradeso gelangt die Eisenbahnlinie Triume-Spalato ebenfalls unter italienische Militärkontrolle.

Speiseöl aus Tabaksamen

Ein Joch blühende Tabakstengel geben 500 bis 1000 Kilo Samen, der bisher nicht verwendet wurde.

Basel. (GWB) Nach einer Mitteilung des Kriegsbernährungsamtes ist eine Verfügung in Kraft getreten, die die Heranziehung der Tabakpflanze für die Lieferung von Öl zu Speise- oder technischen Zwecken zum Ziel hat.

Die Verfügung sieht vor, daß ein Teil der Tabakkulturen abblühen und zur Oelfamentreife gelangen. Je nach Sorte und Witterungsverhältnissen kann mit einer Samenernte von 500

bis 1000 kg pro ha gerechnet werden.

Die Tabaksamen enthalten ca 40 Prozent gutes und ohne weiteres zu Speisezwecken verwendbares Öl.

Wissen Sie schon...

... daß die älteste deutsche Eisenbrücke 1794 bei Laasan in Schlesien erbaut wurde? Sie wird heute noch benutzt.

... daß der Kaiser von Japan einen kastanienbraunen Kraftwagen zu fahren pflegt? Niemand anderer in dem fernöstlichen Inselreich darf ein Auto von derselben Farbe besitzen.

... daß freitragende Nachbarinnen im Mittelalter an vielen Orten Deutschlands mit den Häfen in einen gemeinsamen hölzernen „Spotttragen“ eingeschlossen und hierdurch gezwungen wurden, sich stundenlang unbeweglich gegenüberzustellen? Ein Verfahren, das vielleicht in besonders hartnäckigen Fällen auch heute noch zu empfehlen wäre.

... daß das braune, sämischartige Seber der mit Glasperlen und rotgefärbten Stachelschweineborsten verzierten Wollkassins der Flathead-Indianer von denen Frauen durch die Einwirkung des Speichels im Munde geberbt wurde?

... daß es heute noch nicht weniger als zehntausend verschiedene Formen, Typen u. Zeichnungen von Kerzen gibt, wovon hier neben den einfachen, glatten nur die kontlichen und gedrehten Renaissancekerzen, Nachtlichter, Leuchter zum Warmhalten, sowie Weihnachts- und Wollkerzen genannt seien.

... daß die Geschäfte des militärischen Großes nicht weiter als bis zum Ende des 16. Jahrhunderts zurückreicht? Im ungedruckten Reglemente aus dieser Zeit ist erstmals die Rede von „uff Soldatisch den Hut abzur“.

Frankreich bohrt nach Erdöl

Paris (DNB) Die französische Regierung bewilligte den Betrag von 250 Millionen Frank zu Bohrzwecken nach Erdöl. Die Bohrungen werden in Südfrankreich vorgenommen, wo bereits unter Ludwig XVI. Erdölvorkommen festgestellt wurden.

Duff Cooper

auf mehrmonatige „Orientierungsreise“ im Fernost eingetroffen

Berlin (DNB). Duff Cooper, der als englischer Propagandaminister abgebaut wurde, ist nach dem Fernost auf eine „Orientierungsreise“ entsendet worden und in Singapur eingetroffen. Wie er dortigen Pressevertretern erklärte, wird er sich im Fernost 3-4 Monate aufhalten und auch Burma, sowie Holländisch-Indien besuchen.

Neuartiges Futtermittel in Dänemark

Kopenhagen (GWB) In Jütland ist eine neue Futtermittelindustrie geschaffen worden. Das im Flusse Gubensa wachsende Rohr soll u. a. in der Landwirtschaft verwandt werden, da diese Rohrrart sich als wertvolles Futtermittel bewährt hat.

Das Rohr enthält in frischem Zustand etwa den vierfachen Anteil an Protein wie Alee. Die an einer Uferstrecke von 45 km Länge geerntete Rohrmenge wird für diesen Sommer auf etwa 100 Waggonladungen zur Verwendung als Viehfutter geschätzt. Das dänische Landwirtschaftsministerium hat sich für die Durchführung der Arbeit eingesetzt.

Amtliche Devisenkurse

Leibsen ohne Prämie: Reichsmark 59-60, Bengö 26.50-27, Türkisches Pfund 92-92, Sira 9.50-9.50.
Mit 38 Prozent Prämie: Slowakische Krone 4.88-4.77, Französischer Franken 3.13 bis 3.26, Schweizer Franken 31.88-32.51
Mit 90 Prozent Prämie: Schweizer Franken 43.89-44.76, Dollar 187.60-185, Pfundsterling 756.97-786.79.

Bulgarische Schulen im serbischen Banat

Sofia. (GWB) Die bulgarische Bevölkerung im serbischen Banat drückt, in vielen Briefen, ihre Freude über die Wiedereröffnung der bulgarischen Schulen durch die Deutschen aus. Diese Schulen waren in der Zeit der jugoslawischen Herrschaft geschlossen und die bulgarischen Kinder waren gezwungen, die serbischen Schulen zu besuchen.

Auch sonst kommt in den Briefen, die sich sehr lobend über das Verhalten der deutschen Behörden äußern die Zufriedenheit über die neuen Verhältnisse und das gute Einvernehmen zwischen Deutschen und Bulgaren zum Ausdruck. Im serbischen Banat leben heute noch etwa 10.000 Bulgaren.

Petersburg fordert das Schicksal heraus

Jedes Haus — eine Festung

Berlin. (DNB) Die Sowjetpropaganda für den Heuschreckenkrieg in Petersburg wird durch den Moskauer Rundfunk eifrig weiterbetrieben. In seiner gestrigen Rundfunksendung wurden die dortigen jungbolschewistischen Sportverbände dringend aufgefordert, in den Militärdienst zu treten und die Soldaten ungeeignet, Petersburg bis

zum letzten Atemzug zu verteidigen. Das Stockholmer Blatt „Aftonsläder“ weiß zu berichten, daß

jedes Petersburger Haus in eine Festung umgewandelt wurde.

Schließlich betont das Londoner Blatt „Daily Mail“, daß in Petersburg auch England und Amerika verteidigt werden.

„Agricola“ A. G.
Maschinenabteilung
vorm. Weich u. Götter
Remeschburg IV.,
Brattianu-Gasse 30.

empfehlen:

Wesifalia-Separatoren!

Kleine Anzeigen

1. Von das Wort, fettgedruckte 2 Vel, kleinste
Anzeige 20 Vel. Der Preis ist voraus zu
bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in
Remeschburg-Josefstadt, Str. Brattianu 30
(Firma Weich und Götter) zum Original-
preis aufgegeben werden. Schriftlichen An-
fragen und Briefbriefen ist Rückporto bei-
zuliegen.

Schöner, großer Divan mit Spiegel-Milch-
wand ist zu verkaufen. Arab, Str. Giorog-
riu Nr. 19.

Neue Käffer von 30-900 Liter zu ver-
kaufen. Siria Nr. 12 Salta Julius Salta.

Alter Edel-Weißwein, 400 Liter, zu ver-
kaufen bei Hans Schankula, Trauman 187
(Rom. Arab).

Schmiedehilfe mit guter Bezahlung
wird sofort aufgenommen bei Paul Fern-
bacher, Schmiedemeister, Saderlach (Rom.
Arab).

2 Joch Weingarten samt Wohnhaus zu
verkaufen. Barateaz No. 626. (Rom. L. Tor.)

Volksdeutscher Hausmeister wird für grö-
ßeres deutsches Herrschaftshaus in der
Stadt Arab gesucht. Näheres in der Ver-
waltung des Blattes.

25 Jahre alte deutsche ärztliche Bücher zu
verkaufen. Aus Gefälligkeit zu besichtigen
in der Deutschen Buchhandlung, Arab, Str.
Gmineacu.

Makulaturpapier in 5 Kilo Paketen zu
haben zum Engrospreis in der Verwaltung
des Blattes.

Praxishire-Eber, 8 Monate alt, Amulanti-
fieri, zu verkaufen, bei Jakob Schuch, Nr.
266 Engelsbrunn (Rom. Arab).

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher ge-
lesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese
beim Volksblattverkäufer oder gegen Vor-
einblendung des Weinbogens in Briefmarken
(Luzilastisch 5 Vel für Porto) vom
„Phönix“-Buchverlag, Arab, Platz
Plevnei 2.

Nützliche Bücher:

- „Pilbas Kochbuch“, mit 551 der besten
Koch- und Backrezepten. Vel 50
„Fests Müdereien“ mit 540 Mehlspeis-
rezepten und Rezepte für Zucker-
krankte. Vel 50
„Deutsches Volksliedbuch“, mit 160
der schönsten alten und neuesten
Liedern. Vel 20
„Der Nebenschritt“ und seine Bedeu-
tung für die Sicherung der Ren-
tabilität des Weinbaues, mit vie-
len Abbildungen. Vel 25

Neue Romane:

- „Der Vär von Wilsch“, spannender
Liebesroman mit 2-farbigem Um-
schlag, 192 Seiten. Vel 15
„Der schwarze Freitag“, Roman, 112
Seiten. Vel 15
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bän-
den, a 20 Vel, 420 Seiten. Vel 40
„Schwester Maria“, Lebensgeschichte
einer Krankenschwester 192 S. Vel 20
„Die kleine Kellnerin“, Roman im Um-
fange von 128 Seiten. Vel 10
„Das tragische Ereignis, durch das
der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie
her Mord in Sarajewo geschah.) Vel 10
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten. Vel 25
„Die Geschichte der russischen Revolu-
tion“ Vel 8
„Mits Tage König von Albanen“ Vel 10
„Die Tragödie Kaiser Maximilians
von Mexiko“ Vel 10
„Traga Malsina Wea zum serbischen
Thron“ Vel 10
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis
um den Massenb:Der Dohn Dil-
linaer) Vel 10

Einsatz der europäischen Arbeitkräfte

In einem höchst beachtenswerten Aufsatz
beschäftigte sich kürzlich Staatssekretär Dr.
Schrup vom Deutschen Arbeitsministerium
sehr eingehend mit dem Problem des inter-
europäischen Arbeiteraustausches. Dr. Schrup
beurteilt, daß die 250 Millionen erwerbstätiger
Europäer für den europäischen Volkswirtschaftsraum
nur dann einen unschätzbaren
Reichtum bedeuten, wenn diese Er-
werbstätigen „in vollem Ausmaß“ zu wertere-
schaffender Arbeit herangezogen werden.
Eine volle Beschäftigung sei aber bisher
noch nicht in allen europäischen Ländern er-
reicht worden.

Noch 1938 waren mehrere Millionen Er-
werbstätige in Europa arbeitslos. Ein-
derart umfangreiche Erwerbslosigkeit ist
aber im Hinblick auf die außerordentlichen
Friedensaufgaben im europäischen Ge-
biet künftig nicht mehr tragbar. Wie in
Deutschland, so müsse in allen europäischen
Ländern die grundlegende Auffassung Platz
greifen, daß die Arbeitskraft des Volkes das
wichtigste Gut eines jeden Landes ist.
In Deutschland, welches unter dem na-
tionalsozialistischem Regime den Zustand
einer vollbeschäftigten Wirtschaft erreicht
habe, steige seit 8 Jahren die Verwendung

ausländischer Arbeitskräfte ständig an. Ge-
genwärtig seien im Deutschen Reichsgebiet
1,65 Millionen Ausländer (davon 1,35 Mil-
lionen Männer) beschäftigt, und zwar zur
Hälfte in der Landwirtschaft und zur an-
deren Hälfte in der gewerblichen Wirtschaft
sowie der Hauswirtschaft und in Anstalten
für geistig Behinderte. Hierzu bringt Dr. Schrup
recht interessante und bisher noch nicht veröffent-
lichte Einzelziffern, aus denen hervorgeht,
daß das Hauptkontingent der Ausländer mit
873.000 von Polen gestellt wird. Es folgen
das Protektorat Böhmen und Mähren mit
150.000, Italien mit 192.000, Holland mit
90.000, Belgien mit 87.000 und die Sowjet-
land mit 69.000 Arbeitskräften. Außerdem seien
in der deutschen Wirtschaft noch rund 1,4
Millionen Kriegsgefangene eingesetzt und
zwar meist in ihren erlernten Berufen.

Der Normalzustand des Arbeitsmarktes,
so führt Dr. Schrup weiter aus würde sein,
daß jeder europäische Staat allen seinen
Vollsgenossen innerhalb seiner Grenzen im
vollem Umfange Arbeit und Brot gibt, wäh-
rend zwischenstaatliche Wanderungen von
Arbeitskräften hauptsächlich nur der Samm-
lung beruflicher Erfahrung und der Erwei-
terung des Geschäftskreis dienen. Meichten
aber die wirtschaftlichen Beschäftigungsmög-
lichkeiten in einem Lande noch nicht zur
Vollbeschäftigung aller Erwerbstätigen aus,
so stünden drei Möglichkeiten offen.

70 sowjetrussische Flugzeuge vernichtet

Große Erfolge der deutschen Luftwaffe an der Ostfront

Berlin. (R) Im Nordabschnitt der
Ostfront hat die deutsche Luftwaffe
große Erfolge erzielt. Im Reval-Ab-
schnitt wurden Feldbatterien der
Sowjet mit gutem Erfolg bombardiert
sowie mit Bordwaffen beschos-
sen. Die Bahnlinien östlich südöstlich
von Peteraburg wurden auf weiter
Strecke unterbrochen. Auch marschie-
renden Kolonnen gelang es nicht, sich

dem Geschloßhagel der deutschen
Luftwaffe zu entziehen. Sowjet-
flugzeuge welche die Unternehmungen
der deutschen Flieger zu stören ver-
suchten, wurden in Luftkämpfen ver-
nichtet. So wurden am gestrigen Tage
in diesem Abschnitt 17 und in der fol-
genden Nacht 53 Sowjetflugzeuge ver-
nichtet.

Duff Cooper „überprüft“ die Lage in Fernost

Loslv. (R) Duff Cooper der sich
gegenwärtig in den USA aufhält, gab
den Pressevertretern des japanischen
Blattes „Nishi-Nishi“ die Erklärung
ab, daß er sich auf seinem Wege nach
Fernost dort etwa drei oder vier Wo-
chen aufhalten werde.
Während dieser Zeit wolle er die

Lage in Singapur überprüfen und
eine Reise nach Burma und Hollän-
disch-Indien sowie Australien unter-
nehmen.
Auf die gestellten Fragen betreffs
Thailand und der Verteidigung des
Festlands vor Singapur erteilte Duff
Cooper keine Antwort.

Phantastische Sowjet-Lügenmeldungen über viele „vernichtete“ deutsche Divisionen

Berlin. (DNB) Die deutschen Erfolge letz-
ten die Sowjetgewaltigen in größte Aufre-
gung. Sie greifen nun dazu,
die DNB-Zusammenfassung über die bis-
herigen 2 Kriegsmomente, zu fälschen.
So verkündeten sie zwecks Beruhigung ih-
res eigenen Volkes und ihrer Verbündeten,
die Sowjetwehrmacht hätte im Laufe die-
ser zwei Monate viele deutsche Divisionen
vernichtet. Dabei gab der Moskauer Rund-
funk Zahlen von deutschen Divisionen an,
welche keine einzige deutsche Division
trägt.
Gene deutschen Divisionen aber, deren

Zahl auf Geratewohl angegeben und un-
geblüch vernichtet wurden,
werden den Sowjettruppen handgreiflich
das Gegenteil beweisen.
Falls die Moskauer Angaben stimmen
würden, hätte die deutsche Wehrmacht lei-
nen einzigen Soldaten mehr.
Da laßt sich wohl fragen, weshalb dann die
rote Armee nicht in Deutschland einmar-
schiert und
die deutsche Wehrmacht tief auf sowjet-
ischem Boden stehen läßt?
Umfomehr, als laut Moskauer Meldung die
Sowjetverluste unbedeutend sind.

Eisenbahnverbindung vom Baltikum bis zum Ägäischen Meer

Sofia. (GWB) Der Bauminister
Ing. Wassileff erklärte der Presse, daß
die Balkanlinie Barmobast-Schumen
am 2. August an die Eisenbahnstrecke
Sofia-Warna angeschlossen wurde.
Die Eröffnung des Verkehrs auf die-
ser sowohl wirtschaftlich wie militä-
risch bedeutsamen Linie wird Mitte
September erfolgen.

gouvernement, der Ukraine und Ru-
manien über Bulgarien zum Ägä-
ischen Meer.
Wie der Minister hinzufügte, gehört
sie zu den schönsten Eisenbahnstrecken
Bulgariens, da sie 135 km durch das
herrliche Gebiet des Balkanabtrages
führt. Weiter erklärte der Minister,
daß die Verbindungslinie zwischen
der Schmalspurbahn im Struma-Tal
und dem thrazischen Eisenbahnnetz im
Bau befindlich und in zwei Monaten
fertig sein werde.

Diese Linie ist ein Teil der ge-
planten Verkehrsstraße zwischen den
baltischen Ländern, dem General-

Einladung

Die Arab-Grabitsteer röm.-kath. Kirchengemeinde
hält am 7. September nachmittags
um 4 Uhr in dem katholischen Heim (Ca-
lea Bihorului Nr. 21.) ihre diesjährige or-
dentliche Generalversammlung ab.
Wir ersuchen höflich die Mitglieder des Kir-
chenrates, sowie alle Interessenten in je größ-
ter Zahl pünktlich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Besitzer von Foto- und Kinoapparaten
melden sich bei der Polizeibehörde
Arab. Die hiesige Polizeiakquatur gibt be-
kannt, daß sich die Besitzer von Foto- und
Kinoapparaten mit den Bewilligungsnum-
mern 1515 bis 1793 bis 28. August bei der
Polizeiakquatur, Zimmer 2, mit den Appara-
ten zu melden haben.

Sordautos aus Ersatzstoffen

Washington. (GWB) Die Automo-
bilwerke Ford führten ein neues Au-
tomobilmodell vor. Bei dieser Neu-
konstruktion handelt es sich um einen
Außenrahmenmotor. Die Achsen sind
ganz aus plastischem Stoff hergestellt.
Die Verwendung solcher Stoffe soll

angeblich wirtschaftlich günstiger sein
als Metall. Die Massenproduktion
fordert jedoch zunächst den Ausbau
der Industrie für plastische Stoffe, die
möglichst durch die bestehende
Metallindustrie in den USA beschaf-
fnet werden kann.

Gemüsesamen aufbewahren!

Bukarest. (R) Das Landwirtschaftli-
che Ministerium hat Vorkehrungen ge-
troffen und einen Aufruf erlassen, Ge-
müsesamen für das kommende Früh-
jahr aufzubewahren, damit in Zu-
kunft von einem Import aus dem
Ausland abgesehen werden kann.